



Abb.1 Bonsaiartig zusammengefrassene Buchen sind immer ein untrügliches Zeichen für einen weit überhöhten Rotwildbestand (Abt. Blatt, Forstbetrieb Rothenbuch 2017)



Abb. 2 Typische Wuchsform einer über Jahrzehnte verbissenen Buche. Solche nur hüfthohen Exemplare können durchaus 50 Jahre alt sein. (Abt. Krippe, FB Rothenbuch 2018)



Abb. 3 Über Jahrzehnte verbissene Buchen können die entstandenen Deformationen nicht mehr ausheilen. Sie bleiben bis ins hohe Alter astig, krumm und minderwertig in der Holzverwendung.

(Abt. Krippe, FB Rothenbuch 2018)



Abb. 4 Buchen wie diese, denen das Rotwild mehrfach die Rinde abgeschält hat, weisen schlimme Verletzungen und als Folge davon Fäulnis auf. Solche Bestände brechen frühzeitig zusammen und sind ökonomisch wie ökologisch ein Desaster.

(Abt. Krippe, FB Rothenbuch 2018)



Abb. 5 Fichten sind bevorzugte Opfer von sogenannten Schälsschäden. Durch zusammenbrechende Bestände und Wertminderung des Holzes entstehen dem Staat bzw. dem Bürger Verluste in Millionenhöhe. (Abt. Söller, FB Rothenbuch 2018)



Abb. 6 Einst schützte ein Zaun diesen wertvollen Jungbestand aus Bergahornen vor Wildschäden. Doch was nützt es, wenn diese Zäune nicht auf ihre Wirkung kontrolliert werden und nur noch marode Zaunpfosten und Drahtgeflecht auf dem Boden herumliegen? Das Ergebnis ist ein von Hirschen völlig ruiniertes Waldbestand. (Abt. Fahne, FB Rothenbuch 2018)



Abb. 7 Wegen mangelnder Zaunkontrollen dringt Rotwild in teure Eichenkulturen ein und richtet sie zugrunde (Abt. Sülzen, FB Rothenbuch 2018)



Abb. 8 Eichenkultur in Abt. Ebersberg, FB Rothenbuch 2018



Abb. 9 Starker Wildverbiss innerhalb einer eingezäunten Eichenkultur stellt alle gültigen Maßstäbe auf den Kopf: Teure Investitionen werden in den Sand gesetzt, weil ein hoher Wildbestand offenbar wichtiger ist als ein gesunder Waldnachwuchs. (Abt. Brand, FB Rothenbuch 2018)



Abb. 10 Noch ist die Beobachtbarkeit von Rotwild am hellen Tage die Ausnahme wie hier in Abt. Ebersberg, Forstbetrieb Rothenbuch 2018. Sollte ein solches Wandererlebnis zu einem erstrebenswerten Ziel erhoben werden, würde dies einen extrem hohen Rotwildbestand und den völligen Ruin des Waldes bedeuten.



Abb. 11 Wenn Rotwild wie Weidevieh durch die Wälder streift, werden keimende Bucheckern und Eicheln sofort gefressen. Die natürliche Verjüngung des Waldes ist nicht mehr möglich. Es wächst nur noch Gras und vereinzelt etwas Nadelholz.
(Abt. Pferdsohl, FB Rothenbuch 2018)

Sehen Sie nun weitere, unkommentierte Beispiele über Rotwildschäden in unserem Bürgerwald (Staatswald):



Abb. 12 Abt. Brand, FB Rothenbuch 2018



Abb. 13 Abt. Essigbrunn, FB Rothenbuch 2018

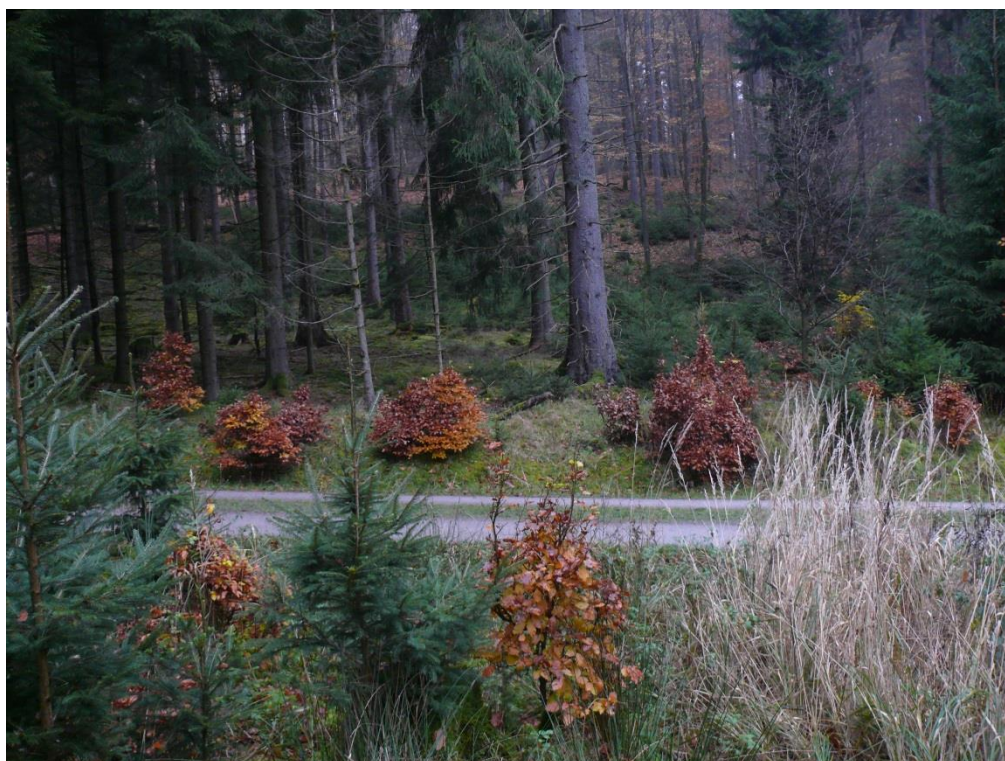


Abb. 14 Abt. Totenkupp, FB Rothenbuch 2017



Abb. 15 Abt. Hockenrad, FB Rothenbuch 2018



Abb. 16 Abt. Kurve, Forstbetrieb Rothenbuch 2018



Abb. 17 Abt. Springrain, Forstbetrieb Rothenbuch 2018



Abb. 18 Abt. Pferdsohl, FB Rothenbuch 2018



Abb. 19 Abt. Totenkupp, FB Rothenbuch 2018



Abb. 20 Abt. Rubischbrunn, FB Rothenbuch 2017



Abb. 21 Abt. Söller, FB Rothenbuch 2018